A.Z.
LUZERN

Herrn
Dr. Rüegg Werner
Grendel 8
6004 Luzern

Alle Spuren führen ins
Restaurant PILATUS
am Pilatusplatz Luzern

Heimeliges Säli für kleine Anlässe und Familienfeste
E.+J. Schnider

dollé
Pflanzen · Blumen · Kränze
KAPELLGASSE 26, LUZERN
BEIM RATHAUS

Gränicher Luzern

internationale Herrenmode
Weggisgasse 36/38 Pilatusstrasse 9/11

Bell Bell Bell Bell

Wir helfen unentschlossenen Lehrlingsanwärtern durch eine unverbindliche
"SCHNUPPERLEHRE"
diverse Metallberufe direkt am Arbeitsplatz kennenzulernen. Interessenten melden sich bei der BELL MASCHINENFABRIK AG 6010 KRIENS

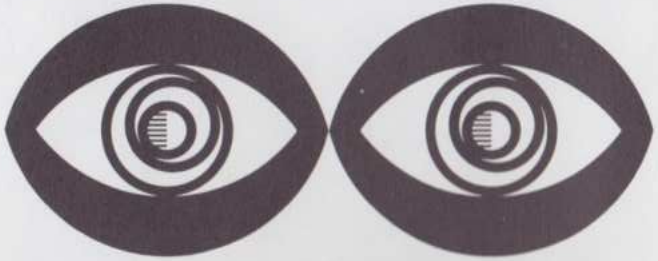
die spur

Zeitschrift des Pfadfinderkorps Musegg

erscheint vier Mal jährlich

September/ Oktober 1973

Nummer 3



Wir sind nicht
so streng wie wir aussehen.

Kantonalbank- *auch für junge Leute*

EISELIN SPORT

Sportgeschäft

Max Eiselin

Das Spezialgeschäft für
Bergsteiger
Skifahrer
Langläufer
mit der grossen Auswahl
und fachmännischer Beratung

6003 Luzern
Obergrundstr. 72
(041) 22 66 36

8006 Zürich
Stampfenbach-
strasse 138
(01) 28 48 28

3011 Bern
Gerechtigkeits-
gasse 78
(031) 22 16 22

6020 Emmenbrücke
Gerliswilstr. 26/28
(041) 55 88 55

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

POSTCHECKKONTO 60-6793

Liebe Museggler,

ich nehme an, dass jeder ohne Probleme Gnagis Bilderrätsel auf der Titelseite der SPUR Nr. 2 lösen konnte. Habt Ihr auch bemerkt, dass der traditionelle Leitartikel fehlte ? Dies hat zwei Gründe: 1. Chnöcheli hat mich für einmal nicht gemahnt (was auch diesmal nicht der Fall war!) und 2. nimmt es der SPUR-Redaktor mit dem Redaktionsschluss so ernst wie seine Kollegen von den grossen Tageszeitungen. Recht so! Unser Blättlein hat in letzter Zeit so Erfolg, dass man die Leute nicht mehr auf den Knien bitten muss, etwas zu schreiben. Ich hoffe, dass dieser Trend anhält und zur Steigerung des Niveaus beiträgt.

Ueber den Verlauf der Sommerlager möchte ich an dieser Stelle keine grossen Worte verlieren. Die Berichte im Innern dieser Ausgabe sprechen Bände. Immerhin möchte ich im Namen der Korpsleitung allen Lagerleiterinnen und Lagerleitern für die grosse Arbeit danken, die sie geleistet haben. Alljährlich hört man vielfach auch von Eltern Kritiken an den Lagerleitungen. Ich möchte unsere Führer nicht vorbehaltslos in Schutz nehmen, aber immerhin sagen, dass zwischen aufbauender Kritik und blossen Reklamationen ein bedeutender Unterschied besteht. Diesen Unterschied mit der nötigen Sorgfallt zu beachten, das ist nicht nur unsere Aufgabe, sondern auch diejenige der Eltern.

Es war bis jetzt ein Brauch, dass ein sog. Pfaderjahr mit dem Sommerlager zu Ende geht. Vor einem Jahr haben wir uns mit Reformideen herumgeschlagen, die teilweise Wirklichkeit geworden sind. Die zentrale Führungsorganisation auf Korpsebene spielt dank initiativen Führern bestens. Auch hat sich die Institution eines Monatsstammes als Nachfolger des vor Jahren aufgehobenen Rapportes bestens eingeführt und wäre praktisch nicht mehr wegzudenken. Auch scheint mir, dass trotz enormem Führermangel die Mehrzahl der Einheiten ein gefreutes Dasein fristet, nicht zuletzt dank alljenen, die sich in dieser Sache engagieren. Der Slogan für das nächste Pfaderjahr soll, fundiert auf den gemachten Erfahrungen, lauten:"Zäme ha!". Das Ziel ist bekannt, die Voraussetzungen gegeben, die Methode formuliert.

In diesem Sinne verbleibe ich bis zum nächsten Mal

Euer GRIZZLY

SCHUH
+
SPORT

Spieler

Grendel 6 Luzern

Waadt Unfall
Waadt Leben

Vorgesorgt auf jeden Fall
Versichert bei der Waadt-Unfall

EMIL LISCHER
Generalagentur

Hirschmattstrasse 1, 6002 Luzern
Telefon (041) 23 18 12

Für alles
"Elektrische"

Elektro-Isenschmid & Cie.

6015 Reussbühl- Telefon 55 34 88
Emmenbrücke Telefon 41 34 40
6000 Luzern Telefon 41 20 66
6010 Kriens

DR.-BIRCHER-BROT von

MERZ

Eisengasse 12

GEBRÜDER
AMMANN
Hoch- und Tiefbau Neubauten — Umbauten & Co. AG.
Fassadenrenovationen — Reparaturen
BERGSTRASSE 2 LUZERN TELEFON 36 59 73

Wissen Sie, was dieses Signet bedeutet?

KUONI

Der stilisierte Globus stellt unsere Erde dar in ihrer ganzen Grösse und Weite. Kuoni ist der Name einer weltweiten Reiseorganisation. Ein Name, der für erstklassiges Reisen und tadellosen Service bürgt. Ein Signet, das Ihr Vertrauen verdient.

REISE-KUONI

Luzern, am Grendel (Passage F. C. Weber), **Tel. 041/23 91 31**

KORPS

- Habt Ihr realisiert, dass die vorliegende SPUR-Nummer bereits die 10. ist, die in der neuen Aufmachung (Ofsetdruck) erscheint? Die erschienen 9 Nummern haben durchschnittlich einen Umfang von 28,888 Seiten. Schön, nicht?
- Unser Kassier hat gezügelt. Seine neue Adresse lautet: André Hobi v/o Komma, Sonnmattstrasse 30, 6043 Adligenswil, Tel. 36 99 51.
- Ebenfalls hat unser OfA sein Domizil gewechselt. Neue Adresse: Jean-Michel Ducommun, v/o Globi, 31 av. de la Sallaz, 1010 Lausanne, kein Telephon (nur Express-Briefe).
- Vorzumerkende Daten:
  17. Nov.: Camping-Ball des APV (auch für die Jungen!)
  7. Dez.: Ordentliche Führerversammlung im Heimsaal
  8. Dez.: Chlaushöck im Heimsaal
  Spezielle Einladungen für die einzelnen Anlässe folgen.

NEI ABER AU !

Nach Erscheinen der SPUR 1/73 gelangte folgendes Schreiben, das ich euch nicht vorenthalten möchte, an den Korpsleiter (schmunzeln gestattet):

Lieber Grizzly,

bezugnehmend auf Deinen Leitartikel in der soeben erschienen SPUR möchte ich Dir nur mitteilen, dass Heiratsvermittlung im Kanton Luzern einem kantonalen Gesetz untersteht. U.a. heisst es in § 2, dass "Nicht im Kanton Luzern niedergelassenen Heiratsvermittler nur auf dessen Gebiet für ihr Gewerbe Reklame machen dürfen, wenn sie im Besitze einer Bewilligung zur Ausübung der gewerbsmässigen Heiratsvermittlung sind.....! "achdem die SPUR öffentlich und jedermann zugänglich ist, dürfen keinerlei "Kupplungshinweise" erteilt werden, denn dies würde unter die Vermittlung fallen.-
Uebrigens, das entsprechende Gesetz stammt aus dem Jahre 1943 und wird noch immer heftig angewandt.....

Ich hoffe natürlich nicht, dass Du meine Worte zu ernst nimmst, ... und mit vielen Grüssen auch an Deine Frau Gemahlin!

Hobi

Verena Lais

F U E R E R A U S B I L D U N G

In Trogen erinnert man sich noch an uns!

Letztes Jahr fand bekanntlich unser Ausbildungslager in Trogen statt, und dies in unmittelbarer Nähe des Kinderdorfes Pestalozzi. So lag es auf der Hand, dass wir einige gemeinsame Anlässe durchführten.

Nun, sie haben es nicht vergessen: In der Frühlingsnummer der Zeitung des Kinderdorfes, "FREUNDSCHAFT" ist unter der Rubrik "Kleine Auszüge aus der grossen Dorfchronik" folgendes zu lesen:

12. Oktober 1972

Eine sich in der Nähe aufhaltende Pfadfindergruppe organisiert über das Wochenende verschiedene Veranstaltungen für unser Kinder.

Schön, nicht wahr?

DIE SOMMERLAGER IM KORPS MUSEGG

Die Pfaderstufenleitung hatte sich zur Aufgabe gestellt, dieses Jahr sämtliche Sommerlager des Korps Musegg zu besuchen. Wir haben es getan und konnten feststellen, dass trotz der ungünstigen Wetterverhältnissen so ziemlich überall ein toller Betrieb herrschte.

Natürlich waren da und dort kleinere und grössere Schwierigkeiten zu meistern, doch schwerwiegende Un- oder Zwischenfälle sind nicht zu melden.

Es ist wieder einmal fällig, darauf Aufmerksam zu machen, wieviel Zeit- und Arbeitsaufwand ein Sommerlager von den Stammführer verlangt und wir möchten, im Namen aller Eltern die es vergessen haben (sofern es das gibt) allen Führern für die gute Arbeit und die gelungenen Lager danken.

Im weiteren möchten wir noch ganz besonders erfreuliche Aspekte hervorheben. Folgende Liste ist nicht nur als Anerkennung für die Betroffenen, sondern auch als Anregung für die andern gedacht.

1. Stamm: Lager mit PTA, immer höhere Terrassenbauten
2. Stamm: Wanderlager, viel Lagerschmuck
3./7." : wunderbarer Ausblick von der Latrine
4. Stamm: selbstgedruckte Leibchen
5. Stamm: verschiedene, fest eingerichtete Ateliers
6. Stamm: Lager mit Ufertrupp, Cheminée in der Führerburg
8. Stamm: Wanderlager, Menüplan am Anschlagbrett
9. Stamm: Lager mit deutschen Pfadfindern (nächstes Jahr geht der 9. Stamm nach Deutschland!!!)

Warum nicht einmal eine gemütliche Führerburg mit grossem Tisch und Cheminée?

PSL

Lieber Sportfreund,

Das «Tagblatt» schenkt Ihnen das aktuellste Schweizer Sportbuch: «Sport 73» von SLL-Pressechef Hugo Steinegger. Auf 264 Seiten erfahren Sie alles über alle Sportarten in der Schweiz: die Champions in Wort und Bild, wichtige Ereignisse, Tabellen, Chroniken und vor allem der vollständige Terminkalender des laufenden Sportjahres. Mehrere hundert Bilder, viele davon farbig, rufen Ihnen nochmals unvergessliche Ereignisse in allen Sportarten – von «Automobil» bis «Wehrsport» – in Erinnerung.
Wenn Sie jetzt das «Tagblatt» für ein Jahr neu abonnieren, schenken wir Ihnen dieses wertvolle, spannend geschriebene Nachschlagewerk. Wenn Sie einen «Tagblatt»-Abonnenten werben, erhalten Sie **und** der Neuabonnent das Buch.
Dank dem reichhaltigen und anerkannt guten Sportteil sind Sie mit dem «Tagblatt» Tag für Tag im Bild und am Ball. Immer mehr Sportfreunde wählen das «Tagblatt». Sie auch?

GRATIS vom Tagblatt!

✂ – – – – – – –

Ja Ich bestelle das «Tagblatt» für ein Jahr

☐ für mich selber (ich bin nicht Abonnent)

☐ für den von mir geworbenen Neuabonnenten

Name _____

Adresse _____

Mein Name _____

Meine Adresse _____

Meine Unterschrift WA/6.73

Bitte sofort ausfüllen und einsenden an «Luzerner Tagblatt», Postfach, 6002 Luzern.

GEORGSTAG 1973

Was mir besonders aufgefallen ist (bunt gemischt)

- Selbstverständlich die Verschiebung des Pfaderlaufes auf den Samstag.
- Dass es dadurch möglich wurde, einen Wettkampf des gesamten KORPS, nicht nur der einzelnen Stufen, durchzuführen.
- Dass das während einer Zeit stattfand, in der sich die Stufen zusehends fremd werden. Zwar werden auch heute noch gemischte Uebungen innerhalb einer Abteilung durchgeführt, aber welcher Wolf kennt beim Uebertritt bereits seinen Stamm?
- Die Mitarbeit des APV als Postenteam und
- Seine originellen Fragen. Wer hätte geahnt, dass er die Stimme von Frau Lips und das Bellen ihres Hundes erkennen müsse. Besonders EMIL war es aber, der zu wilden Spekulationen Anlass gab. Nach einer bekannten Aufnahme war einer seiner Revue-Auftritte zu hören. Kaum einer merkte, dass es sich um die gleiche Stimme handelte!
- Von den Plakaten kann man nur das Beste sagen, und es ist ausserdem sicher, dass keine Beziehungen zu Grafikern das Resultat verfälschten. (wogegen 1971 nicht alle Bahnhofprojekte ohne Architekten entstanden)
- Dass man etwas häufig(beim Pfaderlauf) etwas ab Tonband erkennen musste. Immerhin - die Ueberschneidungen blieben überraschend selten.
- Alle sprechen vom Wetter - also ich auch. Wenn auch alle vor der Heimfahrt nass wurden, so hatten wir dennoch riesiges Glück. (Wer von den Organisatoren hat Beziehungen zu Petrus?)
- Etwas, auf das sich Wölfe und Pfader nicht auch noch konzentrieren konnten, nämlich die schöne Landschaft. (OL Posten 10)
- Der undefinierbare Geruch beim Posten 6, Abteilung "Riechen".
- Die Wölfe wollten sich immer photographieren lassen, doch meist stand bereits ein anderer vor dem Objektiv, ehe ich abdrücken konnte. Es wäre aber auch so nicht möglich gewesen, von Jedem ein Bild in der SPUR zu veröffentlichen.
- Ehe bei der Rangverkündigung der Stafette ein Vertreter der Sieger, der BARFUESSER, nach vorne treten durfte, gab ein Museggler die Parole durch, "Buh" zu rufen, und er fand Anhänger. Beide sollen sich selbst fragen, ob sie sich "Pfadfinder" nennen dürfen! Uebrigens, der Anstifter gehört zu jenem Stamm, der sich an der Stafette gar nicht beteiligte...

Chröcheli

WOELFE

1.	Susupu (Hathi)	519 Pte.
2.	Vigoioso (Kaa)	477 "
3.	Pufka (Akela)	448 "

STAFETTE

1. Barfüesser
2. 6. Stamm
3. 1. Stamm
4. 2. Stamm
5. Team 4./7. Stamm
6. 8. Stamm, 9. Stamm
8. 5. Stamm

PFADER

1.	Sperber (8. St.)	190 Punkte
2.	Geier (2. St.)	188 "
3.	Wespi (Senti)	188 "
	(Das Resultat des Georgslaufes entscheidet bei Punktgleichheit.)	
4.	Steinbock (1. St.)	183,25 "
5.	Panther (6. St.)	178,5 "
	Schwalbe (2. St.)	178,5 "
7.	Eule (8. St.)	174,25"
8.	Gepard (9. St.)	172,25"
9.	Marder (8. St.)	171 "
10.	Kondor (7. St.)	166,75"
11.	Tiger (5. St.)	162,25"
12.	Falk (1. St.)	159,25"

PINTE VAUDOISE
DEZALEY
LUZERN

«Le Dézaley» Lucerne

im originellen
Waadtländer Restaurant
und Säli, im 1. Stock

Theaterstrasse 6 LUZERN
Telefon 041 - 22 78 44

Familie W. Suter-Meyer

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten

HOTEL ROTHAUS

Klosterstraße 4, Luzern, Telefon 23 50 15

empfiehlt sich allen PFADFINDERN

Wir bauen
Wir vermieten
Wir verwalten

agima

Fluhmattweg 6, Tel. 36 40 40
Mitarbeiter:
Werner Lehmann APV

Für Mützen zu

Kirsten-Bieri
Pilatusstr. 15 Luzern

Ein
JUGENDSPARHEFT
mit 5 % Zins

Luzerner Landbank
Aktiengesellschaft
6020 Emmenbrücke

Immer frische
GEMÜSE UND FRÜCHTE

bei **E. Emch-Konrad**
Unter der Egg Telefon 22 25 71

HR

Hans Racine AG
Asphaltunternehmung
Luzern

CERTINA-DS

DIE UHR, DIE ALLES MITMACHT!

Speziell für draufgängerische Pfadfinder

Automatisch, ab Fr. 285.-

Handaufzug, ab Fr. 170.-

PRETRE

Uhren und Bijouterie

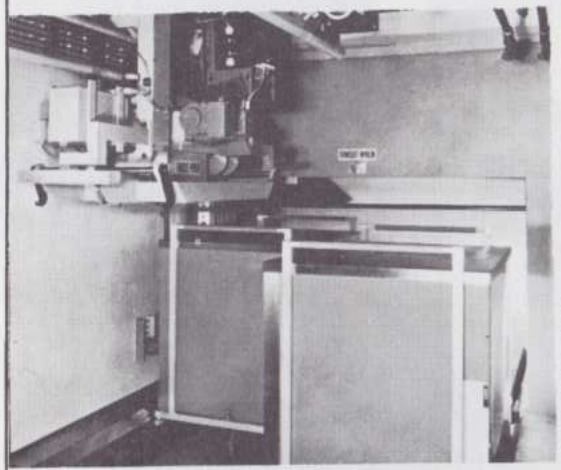
Pilatusstrasse 14
Kantonalbank
ø 041-22 55 96

Weinmarkt 11
ø 041-22 03 32

TISSOT ETERNA RADO HEUER STOP-WATCHES

Rationelles Fördern und Heben mit automatischen Hängebahnen

KHB I bis 300 kp **KHB II** bis 500 kp **KHB III** bis 1500 kp



WIR LOESEN IHRE HORIZONTALEN + VERTIKALEN TRANSPORTPROBLEME IN

Industriebetrieben
Krankenhäusern
Bahnbetrieben
Lagerhäusern
Flughäfen
Versandhäusern usw.

Spitalaufnahme einer 3km langen Transportanlage für automatische Ver- und Entsorgung von Essen Wäsche, Müll und Medikamenten.

BLASER

R. Blaser, Luzern
Hebe- u. Förderanlagen
Maschinenbau
Denkmalstrasse 15-17
Tel. 041/6 47 47-48

Unsere Fachingenieure beraten Sie gerne

MEMORIES of

Das Internationale Pfadfinderzentrum in Kandersteg feierte im Mai seinen 50. Geburtstag. Deshalb fand vom 22. Juli bis zum 10. August ein Jubiläumslager, das "jubika 73", statt. Wir (ich gehörte zum Organisationsteam) boten den Pfadern, die zu dieser Zeit dort lagerten, vieles, das zum Motto "Die Schweiz für Dich - aber nicht nur Käse und Uhren" passte. Selbstverständlich kam der Käse nicht zu kurz, fanden doch allabendlich Fonueparties statt, die auch sehr beliebt waren. Besonders für die Amerikaner konnte der Fonduekoch (das Team versorgten Holländerinnen und Schwedinnen) nie genug Plätze freihalten. Davon abgesehen installierten wir in einem Armeezelt die "Expo Swiss", eine Plakatausstellung. Im Chalet wurden allabendlich Filme gezeigt, die sich auf die Schweiz bezogen. Ausnahmsweise unterbrachen Laurel und Hardy oder Charly Chaplin diese Serie. Die begleiteten Reisen führten nach Bern, Stresa, Luzern, auf das Brienzer Rothorn und die Kleine Scheidegg und zu vielen weiteren Zielen. Alle, die ihre Ausflüge lieber selbständig unternahmen, konnten sich von einem Beamten der BLS beraten lassen. Wer die eigenen Füsse der Bahn vorzieht kam auch auf seine Rechnung. Es ist klar, dass Wanderungen, vor allem aber Berg- und Klettertouren besonders sorgfältig vorbereitet werden mussten. Die gleichen Leute vermittelten auch Spielpartner, und damit sind wir bei den Beziehungen zwischen den einzelnen Gruppen. Die Spanier waren sehr kontaktfreudig, auch wenn das regnerische Wetter besonders ungewohnt gewesen sein mussten. Die Griechen luden vor ihrer Abreise einen Vertreter jedes Landes zu Ouzo, Erdnüssen und Sonnenblumenkernen ein. Ich war nicht dabei, es hat also keinen Sinn, mich zu fragen, was Ouzo für ein Getränk sei! Deutsche, Engländer und Amerikaner pflegten vor allem den Kontakt zu ihren Landsleuten.
Die grösste Tageszeitung, aber die kleinste der Schweiz, unsere Lagerzeitung "Memo", erschien drei Wochen lang täglich. Sie lieferte Teile zum Titel

Theiler & Kalbermatter AG
Bauunternehmung
Luzern

Hochbau Tiefbau Stollenbau

Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten !

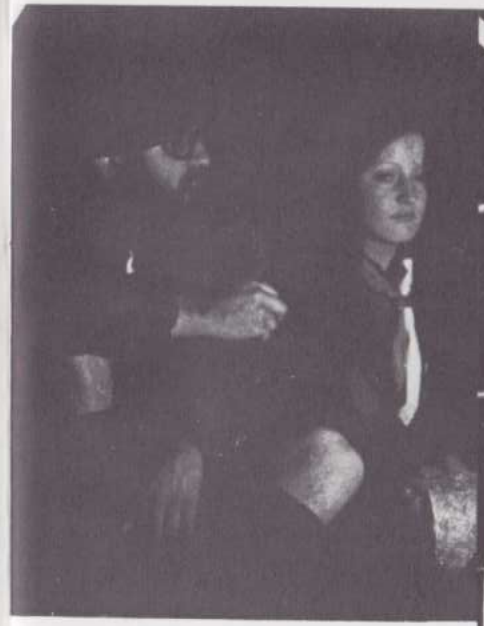
HERMANN JOST

Gartenbau / Gartenunterhalt
Seetalstrasse 40
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 - 55 92 96

Hitzkircher
Apfelsaft

BLONDER LEU
SNOOPY
Sie&Er
Belloro
Apfelsaft

OBSTVERWERTUNG
6285 HITZKIRCH/LU



oben: Lagerfeueratmosphäre fehlt auch in einem internationalen Lager nicht.

rechts: So wurde die Radiostation erstellt, durch die wir eine Woche lang mit der ganzen Welt in Verbindung standen.

unten: Eröffnungsfeier mit 10 Nationen:"Das jubika 73 ist eröffnet.Wir wünschen allen ein schönes Lager."

von einem holländischen wolfslager

am frühen morgen des 3o. juni dieses jahres stand vor dem pfadiheim der abteilung " de damherten " von leidschendam in der nähe von den haag ein autocar bereit, um die 12 wölfe, 18 pfader, 6 führer und 4 führerinnen nach mook in der provinz limburg ins lager zu fahren. nach dreistündiger fahrt quer durch holland erreichten wir unseren lagerort. das lagerhaus der wölfe stand auf einem hügel (bitte bei angaben wie berg, hügel und dergleichen immer auf holländische verhältnisse umdenken) im kühlen und angenehmen schatten eines laubwaldes. im haus gab es zwar keine betten und nur ein paar alte tische, aber es war trotzdem sehr gemütlich. im gegensatz zu manchen schweizer lagerhäusern waren sowohl küche wie toiletten in erstklassigem zustand.
das ganze lager stand unter dem motto " entdecker ". die drei rudel hiessen demzufolge " de zeevarers " , " de baloonvarers " urd " de bergbeklimmers ". jeden morgen um halb acht wurden die wölfe geweckt und es gab zehn minuten morgengymnastik, was wegen dem schönen wetter immer sowohl wölfen wie führern sehr spass machte. eine halbe stunde später wurde das morgenessen auf einem rasenplatz im freien eingenommen. man ass im kreis sitzend , was eine ziemliche ordnung zur folge hatte.
jeden tag entdeckte man ein neues land. am ersten tag war amerika an der reihe. cowboys und indianer lieferten sich einen erbitterten kampf und ein echt amerikanisches fernsehprogramm wurde zusammengebastelt und aufgeführt.
jeden abend wurden die sogenannten " totems " verteilt, kleine auszeichnungen für gute zusammenarbeit im rudel, für gutes benehmen beim essen oder für gutes durchführen der verschiedenen ämter. die totems wurden in form von farbigen papierkrèèschen in den pässe eingeklebt, den jeder wolf besass, um von einem land ins andere zu kommen.
am montag war man bei den primitiven australiens, dass man gerade an diesem tag , die in der nähe zeltenden pfadfinder besuchte , gab natürlich zu einigen witzen anlass. am nachmittag bauten die wölfe-rudel hütten aus holz, rinde usw.

wie jeden abend lase auch an diesem eine führerin aus einem buch vor, was allerdings nicht verhinderte, dass es jeweils recht lang dauerte bis alle friedlich eingeschlummert waren.
am dienstag führte die weltreise nach china wo (fast) echte chinesische handarbeiten gemacht wurden. am nachmittag konnten sich die wölfe im spurenlesen üben. nach jedem erschöpfenden und somit auch sehr dreckig machenden tag machte es allen führern immer einen riesenspass eine ganzes rudel in den waschraum zu schicken, wo alle von kopf bis fuss eingeseift und dann mit kalten wasser abgespritzt wurden. an diesem dienstagabend weckten wir um zwölf sämtliche wölfe (was nicht einmal so einfach war) und auf gings zur nachtübung. einige schöne spiele mit kerzen wurden gemacht, dann gabs an einem warmen feuer the zu drinken und wir alle konnten den skylab vorbeifliegen sehen.(den sieht man tatsächlich auch in holland).
am mittwoch verschlug es uns in die wüste, was und nicht verhinderte nach der " vossenjacht " (ein spiel , das zu kompliziert ist um hier erklärt zu werden) ins schwimmbad zu gehen und uns von der hoorenden hitze , die im ganzen lager herrschte abkühlen zu lassen. es war übrigens für manche wölfe unverständlich, dass ein so grosser " jonge " wie ich sie nicht verstehen konnte und ihre sprache nicht sprechen konnte. (mit der verständigung klappte es übrigens trotz der sprachschwierigkeiten, die inzwischen behoben wären, recht gut. für etwas hat man ja hände und füsse)
am donnerstag fanden wir uns im griechenland nicht homers , doch der olympiaden wieder. es war elternbesuchstag und zugleich sporttag. es wurde in drei kategorien gestartet : wölfe,pfader und führer. vier disziplinen gelangten zur austragung und zwar 8o m lauf, weitsprung, hindernislauf und looo m lauf. die besetzung war vor allem in der dritten kategorie ziemlich international. es waren nämlich belgier, holländer und sogar ein schweizer am start. zwei goldmedaillen traten den langen heimweg in die scweiz an und zwar die sprint und die hindernisbahn auszeichnungen. im tausender waren die medaillenränge übrigens so international wie möglich. 1. holland (hidde van der kluit), 2. belgien (jan willem pauw), 3. schweiz (?). auf den weiteren plätzen noch acht holländer.

am freitag kam man wieder nach hause, das heisst es gab ein rennen durch europa, in form eines postenlaufes und am abend war man endgültig wieder in holland angekommen , denn es gab das traditionelle " pannekoeken eten " (rezept von lo. -21. oktober bei mir erhältlich) . am abend nach dem grossen frass noch das grosse lagerfeuer mit den pfadern als abschluss des lagers.
am samstag die grosse " uufruumete " und die heimfahrt.
das lager war für mich ein schönes erlebnis und ich möchte es allen empfehelen in ein ausländisches pfadi- oder wölflilager zu gehen. am meisten empfehle ich natürlich nach meiner erfahrung holland. es war lehrreich,lustig und schön und man lernt sehr viele neue menschen kennen.
en nu nog echt hollandse groetjes aan allemal en mischien tot ziens in de volgende nummer van " die spur "

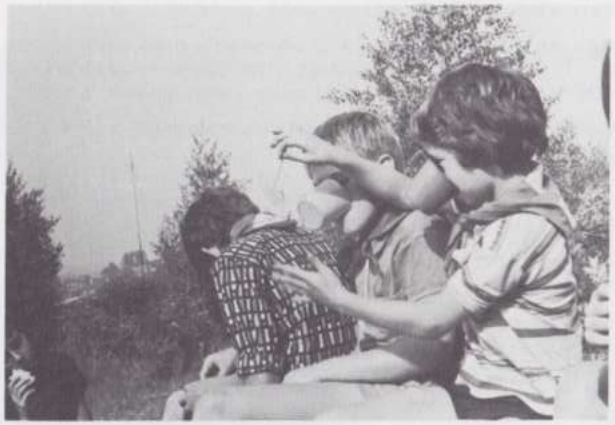
sombi

d'meuteleitig be de allmorgendleche zäme-konft

d'meute bem lagerfür

die ganz meute vorem fahnemascht

das esch de paultje nochem motto :...und er wollte wieder runter und er konnte nicht radibim radibum...



die bemerkenswerti ornig bem ässe werd do dör Dikkie, Richard ond Hans demonstriert.

NÖLLITURM

Impressionen aus dem Sola des 8. Stammes (Binn)

Erster Teil:Wanderung in Richtung Wallis, zusammen mit den Gädlen

- relativ (!) ruhige Zugsfahrt nach Kaiserstuhl, abgesehen von einer Abteilstür, die zur S.. ging - pardon - vom Kondukteur eigenhändig aus Versehen ausgehängt wurde.
- Wanderung entlang dem Lungernsee und Ueberquerung des Sewlipasses. Der grosse Steiss beim Aufstieg wurde durch die dem schönen Wetter zu verdankende Aussicht belohnt. Der knappe Zeitplan hatte eine Hetze aufs Schiff zur Folge.
- Ueberfahrt nach Interlaken, von dort mit dem Zug ins Kandertal.
- Uebernachtung in Kandersteg. Am andern Morgen ging es durch eine dicke Nebelsuppe mehrere hundert Meter mühsam bergauf - mit der Stockbahn, versteht sich.
- Wanderung immer noch im Nebel in Richtung Gemmipass. Unterwegs Besichtigung eines Naturereignisses. (Viele wollen es immer noch nicht gesehen haben. Tip: vielleicht sind mit "Naturereignis" nur die beiden stehenden Gewässerchen gemeint...)
- weshalb muss es in einem so abgelegenen Loch auch einen Kiosk geben? Vor allem aber: wieso muss die Kioskfräuli ein alter Haken sein? Vermutlich steht sie heute noch unter Schockeinwirkung!
- Auf dem Gemmipass bot sich uns ein überragendes Panorama. Besonders eindrucksvoll erschien mir Leukerbad (es war einmal kurz durch den Nebel zu sehen). Eindrucksvoll deshalb, weil der Ort fast senkrecht unter dem Pass befindet und dies bei einer Höhendifferenz von 1000 (in Worten: eintausend) Metern!
- Uebernachtung in der Turn-, Gemeinde-, Fest- und sonstigen Halle von Leukerbad. Am frühen Morgen Aufbruch nach Leuk.
- Höhenweg bis zu den Albinenleitern. Mit diesen, glitschigen Holzleitern überwanden wir eine ca 100 Meter hohe Felswand, Ein einmaliges Erlebnis! (Bitte nicht wörtlich auffassen, es gab keine Unfälle.)
- Milch machte müde Pfader munter, und zwar in der Ortschaft Albinen. Abstieg nach Leuk.
- In Brig suchten die Gädlen leider ihre eigenen Wege. Am ersten Tag der Wanderung hatten sich noch zwei Gruppen gebildet, doch dann verschmolzen die beiden Stämme zu einem.

Zweiter Teil: Zeltlager in Binn

- Das Wetter liess zu wünschen übrig, aber wir waren ja im Wallis. Regentage hatten wir deshalb nur zwei. (Wann lässt denn das Wetter nicht zu wünschen übrig? Nördlich des Lötschbergs regnete es in der gleichen Zeit zwei Wochen lang! Red.)
- Nachts herrschte eisige Kälte. Einmal lag die Schneefallgrenze 300Meter oberhalb des Lagerplatzes. Immerhin, vor drei Jahren lag sie sogar unterhalb unseres damaligen Lagerplatzes...
- Eine kleine Frage: Wie würdest Du reagieren, wenn zwei liebe Feriengäste ihre Autos inmitten des Lagergeländes parkierten und zwar mit ausdrücklicher Genehmigung des Platzvermieters (s'send Fründe gsi vom Leo)?
- mer händ ä Versecherig gha...
- Meist bei bewölktem Himmel sogenannte Astrologie unter der kundigen Leitung des Lagerbosses.
- gross angelegte Pionierübung mit Morsen, Brückenbau, Verletzten, weiteren Samaritersachen und allem Drum und Dran.
- Die Binna, unser "Lagerfluss, führt nur alle zwanzig Jahre Hochwasser (De Leo het's gseit.). Da dies letztes Jahr der Fall gewesen war, schlugen wir unsere Zelte inmitten von Steinblöcken, auf vom Gebüsch befreitem Boden auf. Kurz, wir zelteten im ehemaligen Ueberschwemmungsgebiet.
- Das tolle (verstehe jeder, wie er will) J + S - Programm hat uns stark zugesetzt.
- Was war da noch?
- ehm...Vielleicht ist unsere Lagerzeitung verkäuflich. Das müsste Spatz wissen...

Solo

Stürmische Verteidigung vor dem Lagergericht: Krimi trägt seinen Namen offensichtlich zu Recht!

WIBA AG, Kriens
Telefon 45 33 55
Schulmobiliar
Turngeräte
Sandstrahlwerk

Touren-Proviant
SEINET & CO
Comestibles
Weggisgasse 28 Tel. 23 52 22

Fritz Martin + Co.
Spezialhaus für Tapeten
6002 Luzern
Kapellgasse 3
Telefon 23 11 33

Robuste Uhren
Engelberg
Haus Schwanensee
spöring
Luzern
Kornmarkt 8
für Pfadfinder

Elektrizität
Gas
Ueber Apparate und Energie-fragen beraten wir Sie gerne
Städtische Werke Luzern
Elektrizität Gas Wasser

Für ihre Sicherheit eine «Zürich»-Police!
«ZÜRICH»
Versicherungs-Gesellschaft
GENERALAGENTUR
LUZERN
Dr. René Häfliger
Pilatusstrasse 14/Kantonalbank
Telefon 041 - 24 33 55
Die Pfadfinder des Kantonal-verbandes Luzern sind bei uns unfallversichert

LUEGISLAND

Die "füüft-Stämmler" im SOLA 73 in Le Noirmont
****

Luzern Bahnhof, den 15.7.73 0800 Uhr: Abfahrt mit SBB, viel Gepäck, guter Laune und rechtem Wetter über Olten, La Chaux-de-Fonds nach le Noirmont. 27 Pfader kamen in den Bernerjura mit.

Le Noirmont Zeltplatz 15.7.73 1600 Uhr: Es beginnt zu regnen. Dadurch fällt die Einweihungszeremonie der neuen Zelt buchstäblich ins Wasser.

Le Noirmont Montag, den 16.7. bis Samstag 28.7.73: Alle reden über das Wetter, wir nicht! Wir fluchen darüber ! Während in der ersten Woche die Sonne noch verstohlen hin und wieder einige Strahlen auf unser Lager warf, waren wir in der 2. Woche praktisch in den Zelten eingeschlossen.

Damit fiel der ganze Plan der Stammführer weitgehend aus. Immerhin konnten verschiedene Programmpunkte durchgeführt werden. So da Lager-olympiade, nätürlich unter völlig irregulären Bedingungen (sonst wäre ich nie Letzter geworden). Unvergesslich wird uns allen auch der Besuch in Le Roselet bleiben, wo wir die Anlagen der "Fondation pour le cheval" besuchten. Viel Spass hatten wir auch im Schwimmbad von Tramelan. Weitere Höhepunkte waren die Taufe und der OL.

Samstag, den 28.7.73 Rückfahrt nacht Luzern: Völlig durchnässt, unausgeschlafen aber saumässig zufrieden und mit einem prallen Sack voller Erinnerungen freuen wir uns schon aufs SOLA 74. Petrus wird sicher nach drei verregneten Lager endlich Frieden mit uns rot-blauen machen.

Die Pfader des 5. Stammes danken der Führerschaft und allen jenen, die mithalfen dieses Lager zu gestalten und zu leiten.

Chesli

Zum Titelbild:

Im Pfingstlager war das "jubika 73" vorbereitet worden. Für die Orientierung malten wir an die 100 (hundert) Tafeln.

Bei der Lagerstation "Eggenschwand" können Pfadfinder IM Kandersteger Lagergelände ein- und aussteigen.

"Ich kenne den Weg, folgt mir." aufgenommen am OL des Georgstags.

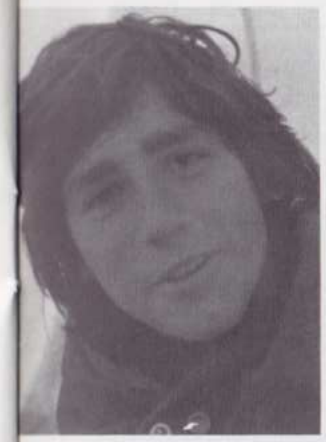
Auszüge aus der Lagerchronik des 2. Stammes

Als endlich der letzte Gääle aus seines Vaters Auto den Rucksack geklaubt hatte, mussten wir uns bereits mit grossen Hallorufen in den gemütlichen SBB-Wagen zwängen. Schnell liessen wir das verschlafene Luzern hinter uns und schautenoptimistisch in die kommenden 17 Tagen. Irgendwo vor dem Brünig - es musste ziemlichweit vor dem Brünig gewesen sein - legte sich der Schaffner in die Bremse und hiess uns aussteigen. Frohgemut zottelten wir dem Lungernsee entlang und fingen schon leise zu murren an, als der Weg sich in unermessliche Höhen hinaufzuschlängeln begann. Nach der Hast kommt die Rast, also entkorkten wir emsig unsere Feldflaschen und prosteten uns zu. Nach langer Mittagspause auf dem sonnenüberfluteten Gipfel (Nussgipfel), stürzten wir zu Tale, wo wir pünklich den alten Dampfer in Brienz kaperten. Ja und dann quartierten wir auch schon im Hotel Simplon in Kandersteg, so schn schnell geht das per Zug.

Am nächsten Morgen führte uns die Stockbahn statt wie im Programm vorgesehen in gleissendes Sonnenlicht, erst recht in graue Nebelschwaden, die sich erst gegen Mittag lichteten. Natürlich liessen wir uns das famose Naturwunder vom Arvensee nicht entgehen, das uns plötzlich linkerhand in die Augen sprang. Wie sich nach weiteren zwei Std. Klotzmarsch ein ohrenbetäubender röhrender Traktor näherte, hoben wir gespannt den Daumen. Vergeblich. Na wenn schon, wir liessen uns in den Ferien nicht verdriessen und kamen so unserem Etappenziel, dem Taubensee soch näher und näher. Der kalte Wind, der dort blies, lud aber nicht sehr zum Bade. Also flugs weiter auf die Gemmi, in den Klöpfer gebissen und nach Leukerbad abgeseilt.

Gut ausgeschlafen erklommen wir andern tags die Albinenleitern, und langten schliesslich worbei an saftigen Weiden und milchigen Kühen im Lager in Selkingen an. Nach dem wir uns dem Taschentuch bedient hatten, um die Plätze wieder mit sauberen Augen zu betrachten, stürzten wir aus auf die Ravioliartigen Esswaren, die eigentlich gar nicht ungeniessbar den Schlund hinunterrutschten... In den folgenden Minuten sprossen Patrouillenzelte - eines nach dem andern - wie Pilze aus dem Boden..Ja das Wetter war nicht begeisterungswürdig, doch unsere Allegorische Gestalt "H ä r t i " manchmal auch H a r d i, setzte sich immer für das strahlende "Walissersünneli" ein. Endlich wurde der Traumwunsch von 'Härti' erfüllt und somit auch unseren. Jeder fief jetzt begeistert dem andern 'Härti' zu, wenn Tic Härti rief, versammelten sich alle 'Härtifühlenden' vor der Führerburg. Nun konnten wir die Sonne geniessen und fühlten uns wie in "Blueswihl", das demnächst gegründet wir. (Für diejenigen die nicht im Lager weilten: Blueswihl ist der Ort in dem sich jederfreifühlt und dabei keine Konsumgesellschaft herscht. Leitwort: Manufaktura.)

Ein angsterregendes Wort für die Meisten: T A U F E. Gelassen musste Fopp den angsterregten Surrianhören: "Säg Föppu, isch höt Donnschtig also Taufi?" Hahahaa. Als es dann wirklich so weit war, da gab es nichts mehr zu lachen...



Pfüüsi als waschechter Taufgötti.

Es war an einem schönen Morgen andemselbst es regnete und die Führer uns schon früh mit Gewalt aus dem Süssen Schlummer holten. Noch ganz schlaf trunken entnüchtigten wir uns mit Schweizerarmeespezialsfrühstückskonserven. Das schmeckte uns ausgezeichnet, wie jede Bundesnahrung(Ja, man gewöhnt sich so dran in Kriegszeiten) Kaum hatten wir uns vom verräterischen, feindlichen Zug unseres Stammes getrennt, gaben wir Selkingen auf und frohgemut trippelten wir enter schwerem Artilleriefeuer in Richtung Ulrichen. Im vorbeigehen kaperten wir zwei Flabgeschosse, deren Mannschaft mit fliegenden Fahen zu uns überlief. Etwa 100 m weiter fanden wir einen am Boden strampelnden weinenden Offizier, der krampfhaft nach seinem Verdienstkreuz suchte. Unter Todesandrohungen fragten wir ihn über die Feinde aus. Da er schwieg, erlitt er unter qualvollen Foltern einen grausamen Tod:.Den Mund mit Bundesziegeln vollgestopft ging er mit würgenden Erstickungsanfällen zu Boden.

Später in Ulrichen mussten wir wegen des schlechten Wetters den Krieg abbrechen. doch die Szenerie wechselte schlagartig. auf Raub und Entführung, die jedoch zur vollen Genugtuung der Entführer ablief, da die Angehörigen kein Interesse hatten, die beklagenswerten Geiseln zu befreien. Die Affäre endete schliesslich mit einem furchtbaren Handgemänge und der Flucht der Entführer, die sich jedoch gegen abend freiwillig (und hungrig) stellten.

Am nächsten Morgen war in Ulrichen von den Vorkommnissen der letzten Tage nichts mehr zu sehen. Lediglich ein Stamm braver Pfäderli, die lper Tü-Ta- to in Richtung Stausee Griessbach davon braussten. Dort wärmten wir uns inder Werkkantine von der beissenden Kälte auf der Staumauer wieder auf und nach der Besichtugung der Turbinen und andern Anlagen beeilten wir uns, Faul und müde wie wir waren, einen _Zug nach Selkingen zu erwischen. Dasselbst angelangt, blieb uns nichts mehr übrig,,als unsere Nester aufzusuchen und zu pennen.

CHRAMPF Tic Föppu
Ricole

NYLSUISSE-Trainer sind in Form. Körpergerecht geschnitten, hautfreundlich, temperaturausgleichend. Und in Form auch nach dem Waschen, damit Sie immer in guter Form bleiben.

(Ein Tip: NYLSUISSE-Trainer eignen sich vorzüglich als Unterziehtrainer zu Kampfanzügen.)
Bezugsquellen nennt Ihnen
VISCOSUISSE
SOCIÉTÉ DE LA VISCOSE SUISSE CH-6020 EMMENBRÜCKE

NYLSUISSE qualité contrôlée = eingetragene Schutzmarke für geprüfte Erzeugnisse aus Nylon der VISCOSUISSE, Emmenbrücke, die deren Qualitätsvorschriften entsprechen.

trari trara, die musIG ist da. ha, ha. kommen wir zur sache. unsere IG umfasst 3mitgliederinnen (trupp dreilinden) und 6mitglieder, 2. stamm. also sind wir 9. an instrumenten können wir auf jeden fall etwas bieten. unser soriment: etwa 5 sechssaitige gitarren, 1 elfsaitige gitarre, 1 ukulele, 2 pauken, 1 schellenbaum, 1 pfeife, 1 C-dur mulörgeli, 1 G-dur mulörglei, 1 F-dur mulörgele, Fis-moll mulörgeli, nochmals einen schellenbaum, unzählige speuzchnebel, 2 querschnittflöten, 1defektes horn und ein paar ersatzsaiten. herauszuforschen, was man eigentlich bieten könnte.

hier ein ausschnitt aus diesem höck:
chrampf:"eeh, ääh,.....mmh", Piccolo:"joo", fopp:"was hesch gseit?" Piccolo:"nüd, das heisst joo." chrampf:".....", Piccolo:"du, jeitzt hani öppis, ganz verreckt..., fopp+-000.....???was hesch""""" Piccolo+"he wart au, also, mier könntet jo en dampfloki, weisch e "trämmmmli", über büni lo fahre." chrampf:"ganz errsinnig,genau.." fopp:"blöd." Piccolo:"was'" fopp:"ich finfes blöd, nei das got doch nid, nei so öppis, was würd de steli derzue säge?" helen:"...?... schüttel, schüttel., piccolo:"also ich wär defür, gäl chrampf." fopp:"jetzt hebet ehh, e chli."chrampf:aber dä haut doch äne." piccolo:"ha ha ha ha ha ... chrampf:"hi hi hi hi .... Fopp:"ts ts ts ts ts ts... helen:"...?????? ..."", und so ging es weiter, glatt, nicht wahr?doch schlussendlich fand man eine theoretische durchführbare lösung, wir wanderten auf die allmend, um dort diese theoretsch durchführbare lösung in die praxis umzusetzen. aber leider war diese theoretische enfach zu kompliziert, d.h. nicht praktisch. auf jeden fall wird unsere musik IG am 2. STAMMELTERNABEND! der ca. ende november stattfindet, auf welchem programm - das soll eine "Sürprise" sein.

Wegen Pneus
zum Pnö

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Telefon 22 34 44

HEINZ SCHOENEICH
dipl. Malermeister
Luzern Horwerstr. 28 Tel. 41 24 56

empfiehlt sich für fachgemässe
Ausführung aller Malerarbeiten

Reissverschlüsse

FEDERER
beim Theater

Beachtet
unsere
INSERENTEN!

Unterkleider Krawatten
Socken Pullovers
Hemden Sportartikel

Für Wolle zu
Weber
an der Plistergasse Luzern

Gebr. Weber AG, Tel. 23 35 15

RESTAURANT EICHHOF

EMPFIEHLT SICH

FÜR DIVERSE ANLÄSSE

F. P. Meier

ROTH

Lacke
überall!

ROTH & CO. AG. Reußbühl-Luzern
Tel. (041) 55 36 36

SCHIRMERTURM

Trub 73, 86la des 1. Stammes

Wie in der Lagervorschau erwähnt, zogen wir mit der Pfadi Trotz Allem ins Lager. Am Lagerplatz selbst wäre ja nichts auszusetzen gewesen, aber wir Führer wussten um die hohe Platzmiete, was uns den Geschmack etwas nahm.
TraditionsgEmäss hausten wir wieder in den Bäumen. Der höchste Terassenbau war sechs Meter über dem Boden und die maximale Belastung damit auf 800kg reduziert. Das bedeutet natürlich eine kleinere Unfallgefahr. Leider musste die PTA ihre Zelte auf dem Boden aufschlagen und deshalb die letzten drei Tage in der Notunterkunft verbringen. (Es sollen aber bereits Pläne für Terassenbau mit Rollstuhlauffahrt bestehen - für nächstesJahr)
Das sumpfige Gelände hinderteuns daran, unser Programm ganz durchzuführen. Nur zweimal konnten wir wirklich Kontakt pflegen: am Elterntag und beim Postenlauf mit der Berner PTA, der des schlechten Wetters wegen in einem Haus stattfinden musste. Erfreulicherweise durften wir beobachten, dass sich die Gesunden und die Invaliden sehr gut verstanden. An einer Diskussion konnten wir Museggler uns von einem invaliden Pfader über organisatorische Fragen belehren lassen.
Allein führten die Blauen eine Olympiade, einen OL und eine zweitägige Wanderung auf die Schrattenfluh durch. Dabei mussten wir etwa 100 Leistungskilometer unter die Füsse nehmen.
Nicht vergessen möchte ich die Kundschaft in Trub, vor allem aber die Nachtwanderung, bei der wir von Bauern viel Interessantes über Sagen aus dieser Gegend und über das Goldwaschen erfuhren. Auch als Baumeister könnten wir sicher zu Gold kommen. Wer unsere Seilbahn für Rollstühle gesehen hat, mit der wir auf nur 30 Metern Länge eine Höhendifferenz von 15 Metern überbrücken konnten, wird dies sicher bestätigen.
Die PTA besuchte das Pfadfinderzentrum Kandersteg. Dabei erkannte niemand den SPUR-Redaktor, der sich allerdings nur von hinten oder höchstens von der Seite zeigte.(Er strich gerade die Küche.)
Dazu kamen verschiedene Atelierbesuche.

Gesamthaft gesehen war das gemeinsame Lager ein voller Erfolg. Auch nächstes Jahr werden wir wieder zusammen ein Lager durchführen. Wir hoffen nur, dassdas Einzige besser wird, was noch besser werden kann: das Wetter!

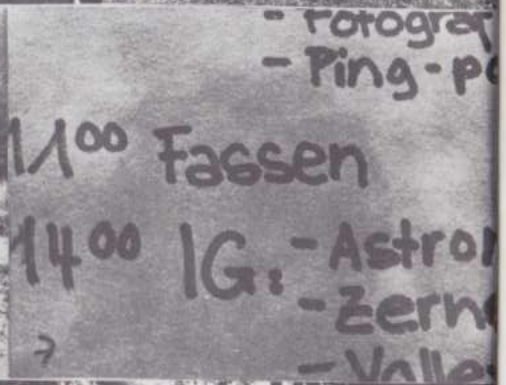
Allzeit Bereit
Ready

Sola 73 6.Stamm/Ufertrupp Les Verrières/ Ne

Wie jedes Jahr, bildete auch 1973 das Sola einen Höhepunkt im 6. Stamm Jahresprogramm. Auf Wunsch vieler 6.Stämmler Und Ufertrüpplerinnen (es war bereits das 3. erfolgreiche Sola 6. Stamm/Ufertrupp) zogen wir einmal in den hügeligen Neuenburgerjura. Der Lagerplatz (Waldweide, ca. 2oom bis zur Landesgrenze) bot uns eigentlich alles, was für ein Sola nötig ist. (einzig ein Wildbach fehlte !)
Doch ein Zeltlager in den Bergen scheint mir reizvoller.

Fotos:
1. Peace vor allem im Pfadilager!
2. Entspannung(??) beim Volley.
3. Auch Mädchen helfen das Lager erstellen.
6/5/4 Beispiel eines Teamplatzes:
   1. Knabenzelte
   2. Mädchenzelte
   3. Gemeinsame Küche und Tisch
7. Programmauszug

Tempo



ZYTTURM

Lagerbericht 3.und 7.Stamm

Am Samstag,den 15. Juli um 6 Uhr besammelten sich 28 3.und 7. Stämmler vor dem Kunsthaus,um zwei erlebnisreiche Wochen lang das Lagerleben zu geniessen.
Dieses Jahr schlugen wir unsere Zelte in der Nähe des Dorfes Santa Maria im Münstertal auf.Abgesehen von einigen Steinen,die das Schlafen ohne Luftmatratze zu einer unbequemen Angelegenheit machten(ich spreche aus Erfahrung),bot der Lagerplatz alles, was man sich von einem solchen erträumen kann:Frisches Quellwasser und Holz in Hülle und Fülle in unmittelbarer Nähe des Lagerplatzes. Ausserdem genossen wir zwei Wochen lang den Duft von frischen Kuhfladen,welche uns jeden zweiten Tag gratis und franko vor die Zelte geschissen wurden.Uebrigens ergeben diese frischen Naturprodukte,kombiniert mit regennassen Wiesen,vorzügliche Voraussetzungen für eine erstklassige Rutschbahn.(Davon wissen die 7 Täuflinge ein Liedchen zu singen.)
Wie oben schon angetönt,entsprach das Wetter nicht ganz dem, was man sich unter Sommerwetter in nördlich gemässigten Breitengraden vorstellt;leichte Niederschläge und sintflutartige Regengüsse,kombiniert mit eiszeitlichen Kälteeinbrüchen,wechselten sich gegenseitig ab.(Ein bisschen Übertreiben schadet ja nichts.) Aus diesem Grunde musste auch die zweitägige Tour auf den Piz Umbrail ,welche als der Höhepunkt des Lagers angekündigt worden war,aus dem Programm gestrichen werden.So unternahmen wir lediglich zwei Wanderungen,eine an den Rimsee(Bergpfütze wäre zutreffender) und die andere in den Nationalpark.
Den Rest der Zeit verbrachten wir vor allem mit Spiel und Sport, Pfadertechnik und sehr unpfaderischem,aber wohltuendem Nichtstun im wettersichern(sehr,sehr relativ aufzunehmen)Zelt.
Man merkt also,dass es mir trotz des oben detailierter beschriebenen Wetters ausgezeichnet gefallen hat. Ich hoffe,den andern 27 sei es ebenso ergangen.

Grock

Uebrigens bin ich nicht so dumm,wie man nach einmaligem Durchlesen dieses Berichtes meinen könnte.Deshalb lies ihn zweimal!!!!!!

P.S. Ich hätte das Geschreibsel gerne mit Bildern illustriert; es ist mir jedoch nicht gelungen passendes Bildmaterial aufzutreiben.

Hai fox, ihr blau-gäle und zukümftige blau-gäle!!!

Händ ihrs sommerlager aui guet überstande? und die wo i de Zäut gsi si,seit ihr nid verdrunke oder gar versoffe i eurem Schlamm-masu?

I gloube, mir wei eusne kollege vo der pfadi z-luzärn ou no gschwind e chli öppis vo eusem lager z-gais und z-wil verzöue.

Leider gfind i i däm gschtürm,wo ni zur zijt uf mim pültli ha,t'fottene vo däm lager nümme.Dir müesst euch haut alles e chli böudlich vorstöue.D'farbe der zue chömmed ihr i jedere papetrie öber.Aber jetzt vertig mit pläuderle.Wo mir its Lager gfahre sei,isch s'wätter no schön gsi.Z'appizäu a cho, hej eus di dütsche vo dütschland, mit däne mir jo das lager g' macht hei,fründli empfange.Si händ euses matriau scho uf der lagerplatz procht gha,so dass mier nomeno eusi zäut hei müesse ufsteue.Mit mim vauwe hät i schier no es appezäuer pürli ver-charet,aber i ha no chönne uswiche;devör han i de der haag a ranze gstöut u e zömpftigi büle im chootflügu gha.
Am nächschte tag hani dens auto müesse zruggbringe,wöus nomme ne mietwage nisch gsi.Die angere hei underdesse dlager irechtige gmacht.wo nig de am sonntig pär autostopp wider uf gais cho bi, hets au scho zum erschtemou afa rägne.D'ganz erscht woche häts g'rägnet.Am donschtig sei mir de haut glich uf die erscht tour gange.Dr petrus häts guet mit is gmeint und üs d'sonne mit uf die zwöitägig gschikt.zirsch simmer vo wasseroue uf d'meglis-aup ue tschumplet,wobi üs dr wind fasch z'bort ab pfuset hät. Mir hei üs aber chönne hebbe und si dänn schliessli uf d'alp cho, wo mir euse gotthardschluch ufgstöut hei.Am nächschte morge het üs t'sonne zum näscht us ghout und dr bimbo het mit eusne drei gielene früeturne gmacht.Vor em start sei mir denn no gschwind id beiz eine go zie und händ nachethäre dr wäg under t'füess gno.Es isch e rächte steiss gsi uf e säntis.Vier stond si mir tschaaget u nochethäre rächt uf em hund,nei,was sägeni ou,uf em säntis si mier ja gsi, . Dr abschtig het rächt gförli us gseh und dr sepp het fasch i d'hose gmacht.mir hei aber kener suberi windeki binis gha und de het ers haut lo blibe.nach feuf stund si mier denn uf der altaenalp glückli a cho,wo nöis es hüppsches meitali meuch vo ihrne chuene usgschänkt hed.Dr bimbo het e woche später no vo ihre gschwärmt und gseit;är möchti am liebschte wider uf d'altenalp is heu,äbe mit dere rassige älplere.Zum seealpsee und dänn uf wasseraue hei mir no drü stund gha.Dr bimbo het wieder einisch dr gewe gha und gmeint, är loufi scho no uf geis.i ha denn zwänzg stei mit em gwettet, aber är hett dr trick nid gspanne und isch dänn wörkli nu uf geis glüffe.I bi de nid eso gsi und han em gseit,i gäb ihm zäh franke.Die het er immer no zguet.
Am samschtig hei mir,tour -ischte ,usgschlaafe.die angere purschte hei am indieanerdorf witer paschtlet.
Am sonntig ischou no einigermasse schös wätter gsi.mr hei fill psuech gha.Sogar dr floh isch no cho und het grad aui wo uf dr tour gsi si(das si nämlich grad d'vu-pflichtige gsi)zummene brutale vu-tescht zwunge.
Am mäntig hend dr bimbo und ich eus müsse ga erhole.Mier si mit em pit(dasch dr tütsch leiter gsi)sim oppu uf wil nach ö oute zu eusne wöuf.Z'abig schpat si mier deet a cho,aber t,wöuf hei immer no gwachet.wommer bi dene it t'schloofrüm cho si,hei si eus mit de chössi fasch der gring zämetaätscht.

Nach dere MORXAKTION si mer denn ats schmine ghocket.aui fuererinne händ gsund usgseh.S isch d'regula gsi,wo drü kameradinne vo dr schuel zur hilf mit gno het gha,und z' beatrice,wo jetzt nümme kandida gheisst, .i ha no zwöi fläsche wi dr bi gha,z'bea het eus manne gloub no öppis rächts tsässe greicht und nochher no ragglet gmacht. So hei mier no e glatte abig z'wil gha.Mir hets ganz guet to, ir awäseheit vo denne nätte dame eus e chli vom lagerrummel z'er-hole.
A dämm tag hets g'rägnet gha.Ou die nöggschte Tag hets grägnet und z'geis hei mier nömme vöu chönne mache.Vor em füererzäut si mir scho bis zum chnode im schlamm versoffe.Am dunstig morge hets nümme g'rägnet.Z'zäut si troche gsi und so heimmier schleunigst lagerabbruch g'macht.Dr gent und dr mäuch si grad no zur rächte zijt cho und hei eus chönne häuffe,dr lagerplatz z' sübere.Die letscht nacht heimmier denn no bim puur im Heu pfuset.
Am nächschte tag am zäni isch dr car vo de tütsche us tütschland cho und het eusi fründe,mit denne mir,und vorallem dr ego vill glatti und intressanti sache gmacht hend,Vorallem ihre kapo (kaplan)isch mier as härz gwachse.Aer het vill gschpass möge verliede.Am abig vor em schlaafe isch är immer no cho und hät öis uf puuretütsch gwünscht:"guets nächtle!"Und es sprüchli,wo die jufis vo de tütsche,das sind bi eus d'jp,im kapo nochegrüeft hend wenn er zobig aue hed müesse go gruselgschichte vorläse,wei mier ou nüd vergässe:

Kapo.du Arschloch,
lebst du immer noch?
Komm doch zur Tür herein,
du altes HüHnerschwein!

E chli grob,aber im lager häts vill z'lache gmacht.

Nachdäm die tütsche us tütschland wider nach tütschland zrugg si,hei ou mier gli z'bänli gno u si zrugg i eusi mueter,oder wenn ter lieber weit,Vaterstatt gfahre.Z'sonne het wider gschone und het allem en goldige abschluss gä.

I hoffe,ter heit wider es par glatti erinnerige ats lager gha, und hoffe,das,wenn mir snöchscht johr uf tütschland gö,das ihr alli au wider dr bi chönd si.

EUE

* abgha!

Trotz Regen, Regen, Regen hat der Meute Chil das SoLa in Wil bei Olten Riesig gefallen. 28 Wölfe hatten den Plausch an fünf Führer=innen, an Hütten bauen, an der Taufe, an der Olympiade, am Essen... Wir erklommen , natürlich mit Regenschutz, den etwa 800m hohen Engelberg.Auf dem Sälischlössli konnten wir zwischen zwei Regen=güssen die herrliche Aussicht geniessen. Fünf Minuten vom Schlössli entfernt liegt die Ruine Wartburg, wo die Wölfe bald keine Wölfe mehr waren sondern Ritter.
Vom Samariter-OL kehrten die Wölfe mehr nass als trocken heim, gut eingemummt in ihre Verbände und Armschlingen.
Dieses Jahr hatten die Wölfe Glück, die Täuflinge wurden von Petrus mit einem rechten Wassergutsch versehen. Damit der Regen sich nicht überall bemerkbar machen konnte, malten wir auf die Fensterscheiben farbige Sonnen.
Letzter Abend: folgendeGespräche werden im Schlag geführt: "Hm, do chäseled's!! ". "Hm, mini Socke schwitzed." So wurde es Zeit, dass auch die Socken etwas "Regen" bekamen.

Ursula

JAMBOREE ON THE AIR

Möchtest Du mit ausländischen Pfadfindern Kontakt aufnehmen, mit ihnen über ihre Probleme diskutieren? Du kannst es während der Herbstferien, auf Kurzwellen. Melde Dich bei mir (sofort), ich kenne einen Amateur, der gerne mitmachen würde. Englischkenntnisse (und nachher Verfassen eines SPUR-Artikels) sind Voraussetzung!

Peter Laube/Chnöcheli
Sonnenbergstr. 9
6005 Luzern Tel. 41 55 33

REDAKTIONELLES

Liebe SPUR - Leser,

Grizzly weist darauf hin, dass dies die zehnte "Offset-SPUR" ist. Dennoch mache ich immer neue Erfahrungen, lerne dazu. So musste ich feststellen, dass ausgefallene Bildformate, wie sie der 2. Stamm in seiner Lagervorschau verwendet hat, zwar sehr originell sein können, sich aber für den Druck schlecht eignen (SPUR Nr. 2).

- Schickt also nur rechteckige oder quadratische Photos, sonst werden der Hintergrund grau und die Schrift flau!

Farbphotos verlieren bei der Aufnahme. Sie werden sicher zurückgeschickt, schwarz/weisse nur auf Wunsch. (Es kann aber einige zeit dauern!)

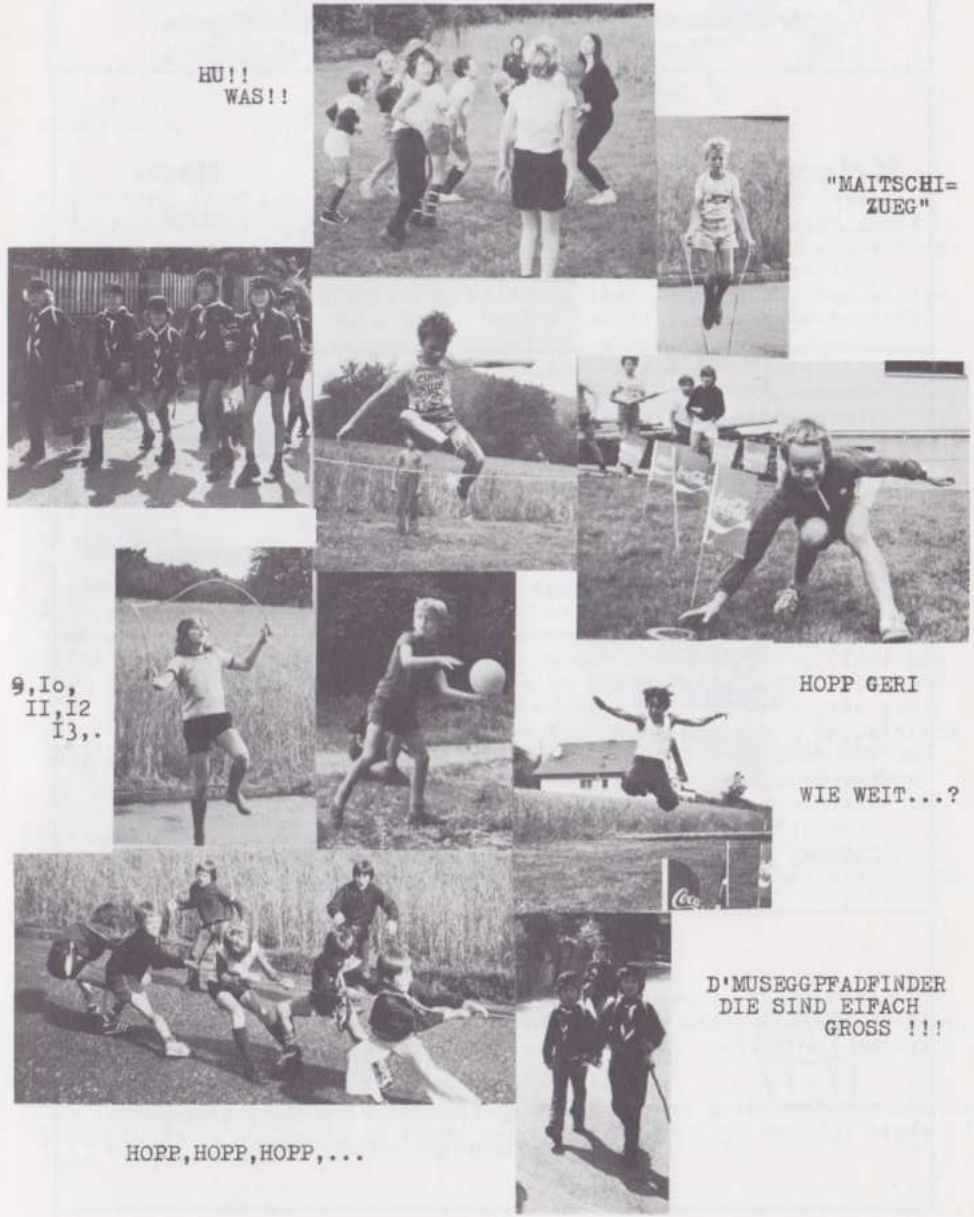
- Habt Ihr für die Illustration Eurer SPUR-Beiträge die Wahl zwischen schwarz/weiss-und Farbphotos, dann nehmt unbedingt die Erstgenannten!

Die nächste SPUR kann ich zwar nicht selbst redigieren, doch ein hilfsbereiter"Frosch" (so hiess mein Bruder Urs in der Pfadi) springt in die Lücke. Die Adresse der SPUR-Redaktion verändert sich also nicht!

Redaktionsschluss ist der **17. November** , das Datum des Poststempels gilt nicht.

Chnöcheli

So-La der Meute Chil



BÄCKEREI **Hug** KONDITOREI

6000 Luzern, Alpenstrasse 10

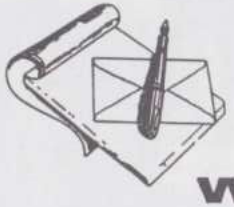
Für ein schmackhaftes Znacht Beerewegge oder Läbchueche

Krieger + Cie AG Luzern

Hoch- und Tiefbau

Bauspenglerei
Flachbedachungen
Leichtmetall- und
Chromstahlarbeiten

Albert Furrer
Luzern, Eichhof



Papeterie
Büromöbel
Techn. Artikel

waldis ag

Luzern, Krongasse 8

Brauchli

Luzern: Mühlemattstrasse 2-10, Tel. 220496
Emmenbrücke: Eichenstrasse 2, Tel. 55 44 55

HOLZBAU Fenster - Bauschreinerei

Für Touren und Reise
alle Lebensmittel

Amrein-Rogger
ALLE KOLONIALWAREN

Malhofstr. 57, Tel. 36 77 77

VOLKSBANK WILLISAU AG
Filiale Luzern

Auf unsern ● **Sparheften und Kassaobligationen**
sind Ihre Guthaben gut und leicht verfügbar angelegt

APV

Liebe Alte,

Wir wissen es alle: der APV ist ein äusserst sympatischer Verein. Man zahlt seinen Beitrag, hat keine Verpflichtungen und geht, wenn es einem ums Verwurgeln grad einmal drum ist, zu einer Veranstaltung, wo man alte Freunde treffen kann. Aber eben, es bleibt bei den meisten nur beim guten Vorsatz, wieder einmal hinzugehen. Der aktive Kern des APV ist denn in letzter Zeit einwenig zusammengeschrumpft. Das ist doch sehr schade und nimmt dem Vorstand fast den Mumm, Veranstaltungen zu organisieren. Bedenkt: An die 600 Einladungen gehen jedesmal hinaus und es erscheinen, wenns gut geht, 20 bis 30 Leute, wobei zu berücksichtigen ist, dass dabei auch die nicht direkt eingeladenen Frauen mitgezählt sind. Ich weiss schon: Viele wohnen weit weg von Luzern, man hat neue Freundeskreise gefunden, man hat den Kontakt verloren usw. Aber trotzdem ! Rafft Euch doch nächstesmal wieder auf und kommt. Vor allem zum C a m p i n g b a l l am 17. November im neuen Saal des Kunsthauses und zum W e i h n a c h t s h ö c k am 22. Dezember im Pfadiheim.

Da waren eben zwei so Veranstaltungen mit nicht gerade übertrieben vielen Teilnehmern. Der aus der Versenkung hervorgeholte Maibummel. Er fand am 26. Mai statt. Mit Extrakurs der Sonnenbergbahn liess man sich bei schönstem Wetter hinauf in alte Pfadi-Jagdgründe hissen und dann bummelte man ins Schwyzerhüsli, wo sich mit der Zeit eine sehr gemütliche Stimmung einstellte, die mit einem von Liedern begleiteten Tippel nach Kriens erst zu Ende ging. Am 16. Juni ging dann der umweltfreundliche "Auto-OL per pedes" über das Holderchäppeli und das Lehn. Dorthin fuhr man, um dann zu Fuss einen kleinen Postenlauf zu absolvieren. Höhepunkt des Abends waren Choslis Pot au feu und Schnäggs Kutschenfahrt mit Handörgeler. Mario Kauffmann sorgte für gemütliche Unterkunft im Ferienheim Lehn und einige Frauen und Mannen machten am Schluss alles wieder in Ordnung.

Chrosimosi

Jetzt hört dann alles auf. Schon wieder hat Tlebok zuwenig Porto auf eine Karte geklebt. Strafporto, bezahlt von Kuba. Kostet ein Glas guten Weisswein und ein Stück Chäs und Brot dazu - alles vom Wallis, für Kuba und seine Angetraute !

Cilli und Hugi Fellmann's Kartengrüsse aus London erinnern die Choslis, Pnös, Comps' und Stelis an ihren eigenen Trip dorthin vor gut einem Jahr. Besten Dank.

Moderne Brillenoptik aus dem
modernen Spezialgeschäft

MOOS
OPTIK PHOTO
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

AVIA
Schätzle AG
Import von Erdölprodukten
und Kohlen
Tel. 041-44546
6002 Luzern, Güterstrasse 1

RUCKLI
GOLD - SILBER - UHREN
Bahnhofstrasse 22 Luzern

Frey
Auto-Shop
Auto-Elektrik
Winkelriedstr. 33

FELLMANN
BAUUNTERNEHMUNG
LUZERN

WEBER AG 6020 EMMENBRÜCKE
WEBER
Fabrik elektrotechnischer Artikel
und Apparate

Die Rivella-Welle hat Boston/USA erreicht; ein allen bekannter Altpfader hat sie daselbst ins Rollen gebracht. Dank für die Karte. "Salami" in Amerika, mach Dich gelegentlich auf einen Besuch des Rivella-Vertreters gefasst !

Dass der APV trotz meinen eingangs geschriebenen Episteln vorläufig noch nicht auf dem Vereins-Absterbe-Etat steht, zeigen die drei folgenden Vermählungsanzeigen. Es haben sich genommen:

Anna-Maria Brugger (dänk verwandt mit dem Herrn Bundesrat) und Simon Rob. Müller (ehem. 2. Stamm). Nutzen- und Schadenanfang: 19. Juli 1973.

Für die AP-Turner interessant ist Mops' Frau: Sieglind, geb. Frick, eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin. Wer weiss, vielleicht einmal eine Trainerin für unser Turnen ? (Bitte Foto schicken) Dann müssten wir wohl eine grössere Turnhalle haben. Mops, Werner Räz, war beim 5. Stamm und diente der Musegg während Jahren in vielen Chargen. Die Residenz: Wesemlinterrasse 24 a. Der grosse Tag war der 6. Oktober.

Das gleiche Datum wählten Monique Wettstein und Jean Marc Rüeger für ihre Hochzeit aus. "Schami" war ein Gääler, auch er vor paar Jahren eine bekannte Grösse. Ich denke vor allem an seinen unermüdlichen Einsatz mit Pickel und Schaufel rund ums neue Heim. Herd und Liegestatt befinden sich im Haus Waffenplatzstrasse 17, 8002 Zürich.

Alle drei Paare heisse ich im APV herzlich willkommen. Bitte lasst den Kontakt mit uns nicht abbrechen. Siehe Einleitung ! Im übrigen herzliche Gratulation und beste Wünsche für Euer gemeinsames Leben.

Herzlichst, Euer

Stolz.

APV JUNG- BIS MITTELALTER

Ladies and Gentlemen, kidnappers and velopumpers, hello together,

ich komme einfach nicht umhin, mich den vorherrschenden Amerikanismen zu entziehen! (Scheint aber nicht so!) Ehe ich mich auf die Socken mache, um einer Einladung meines militärischen Vorgesetzten Folge zu leisten, muss ich noch schnell meinen Bericht in den Kasten hämmern.
Das APV - Rallye soll ja diesmal von einem Team aus unsern Reihen gewonnen worden sein. Hoffentlich ist Steli mehr auf Draht als ich, sonst erfährt der geneigte Leser kein müdes Wort darüber(Der g.L. suche "müde" Wörter bei Steli.). Als einzige Mitteilung liegt eine Vermählungsanzeige vor mir: Werner Räz heiratet am 6. Oktober Fräulein Sieglind Frick. Die Trauung findet um 15.00h in der Matthäuskirche statt, und die Adresse ihres neuen Heims lautet Wesemlinterrasse 24a in 6000. Unsere besten Wünsche für Mops und seine Gattin! (Ich schliesse mich an.)

(Bemerkige vom Redakter)

So long